Bürgerinitiative
"Revitalisierung des Schussendeltas" (BIRDS), Langenargen
Dr. Gerhard Moll | Moritz Gauss | Dr. Daniel Müller

E-Mail: info@revitalisierung-schussendelta.de
Website: www.schussen.info

Pressemitteilung

Langenargen/Eriskirch, 18.10.2026

Bürgerinitiative BIRDS enttäuscht über Ministerinnen-Besuch: Offener Brief fordert Handeln im Schussendelta

In einem Offenen Brief an Umweltministerin Thekla Walker fordert die Bürgerinitiative „Revitalisierung des Schussendeltas“ (BIRDS) ein klares Einstehen des Landes für die Schussenmündung bei Langenargen und Eriskirch. Seit Jahrzehnten leidet das Gebiet unter massiven Umweltbelastungen: Faulende Algenteppiche, stinkende Gase und wiederkehrende Badeverbote durch fäkale Keime belasten Anwohner, Tourismus und ein ökologisch wertvolles FFH-Schutzgebiet.

Anlass für das Schreiben ist die große Enttäuschung über den jüngsten Besuch der Ministerin in Langenargen: Statt sich ein Bild von der akuten Problemzone am Schussendelta zu machen, besichtigte sie lediglich die intakten Uferabschnitte. Die BIRDS kritisiert zudem Aussagen der Umweltabteilung des Regierungspräsidiums Tübingen, wonach vor Ort „kein Umweltproblem“ existiere. „Das Schussendelta wird faktisch als Nachklärbecken des Hinterlands missbraucht“, so BIRDS. Ursache seien vor allem die 18 Kläranlagen im Einzugsgebiet der Schussen.

BIRDS lädt die Ministerin zu einem erneuten Ortstermin direkt an die Schussenmündung ein und verweist auf das eigene Lösungskonzept: Der Bau ökologischer Leitdämme könnte die Belastungen dauerhaft beenden und den dortigen Lebensraum aufwerten. Dieses Konzept unterstützen derzeit bereits über 1.000 Unterzeichner einer entsprechenden Petition der Bürgerinitiative. Der Offene Brief kann auf der BIRDS-Website schussen.info unter „Veröffentlichungen“ heruntergeladen werden. (*dgm*)

V.i.S.d.P:
Dr. Gerhard Moll
Mühlengärten 37
88085 Langenargen
Mobil: 01777849106
dr.gerhard.moll@revitalisierung-schussendelta.de



Ungewohntes Bild derzeit im Schussendelta: Die trockenliegende, nähr- und schadstoffreiche Fläche hat sich zu einer echten Seewiese entwickelt. Foto: BIRDS